

Kurzbeschreibung
(Was, Wo, Warum)

Der Bereich Am Wassertor stellt nordwestlich der Südumgehung in Höhe des städtischen Hallenbades den südlichen Eingang in die Innenstadt dar. Hier soll die geschwächte funktionale Anbindung an die Altstadt durch Inszenierung der Ankommenskultur als Stadteingang aus Richtung Süden (Helden, Wohngebiete Am Mooskamp, Bigge, Biggensee) erlebbar aufgewertet werden. Für die vier Seiten der Stadtanlage ist eine Abfolge von wiederkehrenden Gestaltungselementen als Inszenierungsfolge "Stadteingang - Wallring - Graben mit Stadttor" zu entwickeln. Sie verbindet Hinweise zur Historie (Außenbereich - Schutzwall - Stadtgraben mit Mauer und Tor) gestalterisch mit modernen funktionalen Elementen (Innenstadteinfahrt mit Ziel- und Quellverkehr - Stadtumgang Wallring - Verkehrsberuhigter Altstadtbereich).

Die Maßnahme bildet im Zusammenhang mit den Maßnahmen „Städtebauliche Betonung des Innenstadteingänge Ost, West und Nord“ eine wiederkehrende Gestaltungseinheit an allen vier (ehemaligen) Toren mit funktionalem und historischem Bezug.

Die städtebauliche Betonung des Innenstadteinganges Süd erfolgt durch eine Gestaltung der auf die historische Innenstadt zuführende Wasserstraße mit Gestaltungselementen aus dem Bereich „Grün“ (Hochstämme, Beete) und „Licht“ (wiederkehrende Elemente wie Stelen, Leuchten, Bodenstrahler, Lichtleitlinien, Inszenierung von Gebäuden) und dabei im Wesentlichen durch die Betonung des Bereichs des ehemaligen Stadttors. Ein Belagwechsel (Asphalt / Betonpflaster) markiert dabei den Übergang von einem verkehrlich ausgerichteten Bereich zu einem verkehrsberuhigten Bereich mit hoher Aufenthaltsqualität für Fußgänger. Dessen Bedürfnisse werden durch die Verbreiterung der Gehwege oder der Aufenthaltsbereiche barrierefrei und beleuchtet gestalterisch umgesetzt.

Bei gleichzeitiger Betonung der Fußgängerachse durch Platten / Großpflaster und mit Kleinpflaster auf den Restflächen der Fußgängerachse wird diese auch als Sichtachse zum Tor als Altstadteingang mit Verkehrslenkung zur Altstadt insgesamt differenziert im Trennungsprinzip ausgebaut. Hierzu soll zum einen die Fußgängerachse eine attraktiv gestaltete und klare Wegeführung und Orientierung sowie ein optisch interessantes Beleuchtungssystem installiert werden.

Die Gestaltung des Straßenraumes wird so erfolgen, dass eine Verkehrsberuhigung durch Reduzierung von Parksuchverkehr und Durchgangsverkehr erreicht wird. Gleichzeitig mit der Ergänzung von Kundenparkraum können Dauerparker durch die Installierung eines Parkleitsystems zur nahe geplanten Parkpalette / Parkhaus geleitet werden. So sind Voraussetzungen für die Orientierung von Besuchern und Kunden aus Richtung Süden gegeben.

Besonderheiten
(im Umsetzungsverfahren)

Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorn
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorn

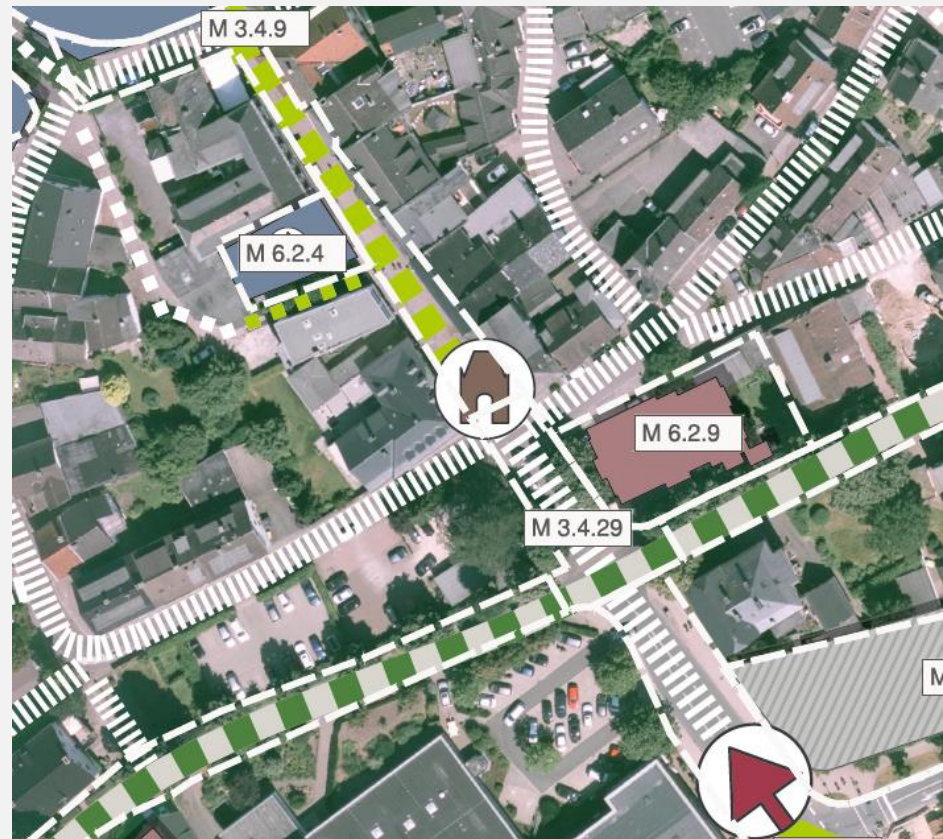
Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

- ◆◆ Verbesserung der Orientierung
- ◆ Gestaltung eines Innenstadteinganges
- ◆◆ Differenzierung der Straßenraumgestaltung

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2017
	Realisierungsphase	2018 – 2019
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	-	
Baukosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	50.000 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Planungskosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	5.000 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Gesamtkosten		55.000 €
davon n. zwf. Kosten	Kommune	0 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		55.000 €

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt
Gestaltungs-/
Strukturkonzept
(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder



Stadteingangssituation Süd mit Blickrichtung Altstadteingang